

## Chronik

Willy Betz

ein lieber Freund und unser Ehrenmitglied.

Untrennbar ist Ringen mit dem Namen Willi Betz verbunden. Er glänzte nicht nur mit sportlichen Erfolgen auch auf höchster

nationaler Ebene, sondern war maßgeblich an der positiven Entwicklung der Nachwuchsarbeit in Baienfurt und Vogt beteiligt und brachte viele Jugendliche zum Ringsport.

Im Jahr 1998 initiierte Willi Betz mit Adolf Seeger, den er 1972 als stellvertretender Bundestrainer Freistil bei den Olympischen

Spiele in München betreute, die ersten German Masters in Baienfurt.

Unauslöschlich sind die Erinnerungen an die Trainingsarbeit mit Willi Betz, die unmittelbar daraus resultierenden Erfolge, aber auch

die tolle Kameradschaft, die bis heute noch Grundlage unseres Vereinslebens ist.

Willi Betz verbunden, der als junger Sportlehrer Anfang der 70-er Jahre Ringen als Sport-AG angeboten hat. Fast jeder Vogter Schüler hatte in der Wirkenszeit von Willi Betz wenigstens den einen oder anderen Griff erlernen „müssen“. Vielen hat es Spaß gemacht und sind bis heute diesem Sport treu geblieben, andere haben diesen Verein auch wieder verlassen. Unauslöschlich sind aber die Erinnerungen an die Trainingsarbeit mit Willi Betz, die unmittelbar daraus resultierenden Erfolge, aber auch die tolle Kameradschaft, die bis heute noch Grundlage unseres Vereinslebens ist.

Auf Initiative von Willi Betz zusammen mit den Ringervereinen aus Baienfurt und Ravensburg die Kampfgemeinschaft Baienfurt-Ravensburg-Vogt. Baienfurt, ein Traditionsverein in Sachen Ringen, stand damals mit seiner Mannschaft in der Ringer-Bundesliga.

Die jungen Athleten aus Vogt fanden dank intensivster, täglicher Trainingsarbeit bald Anschluss an die Baienfurter Spitzensportler. Aus der „Talentgruppe Vogt“ kristallisierten sich Ringer heraus, die unzählige Titel, national und international für sich und ihren Verein erringen konnten.

Das größte Talent war damals Reimund Feser, der es in seiner Karriere auf unzählige Württembergische Titel, mehrere Deutsche Meistertitel der Jugend, Junioren und Senioren brachte, zweifacher Jugendweltmeister und Nationalringer für Deutschland war und nur durch eine schwere Knieverletzung am Olympiastart von Seoul 1988 gehindert wurde.

Viele junge Ringer haben diesen Weg ebenfalls erfolgreich bestritten, haben unzählige nationale Einzeltitel errungen und haben die KG-Ringermannschaften von der Bezirksliga bis in die Bundesliga verstärkt. Inzwischen haben die meisten Ringer von damals aber das Lager gewechselt. Viele engagieren sich heute in diesem Verein, für ihren Verein und leisten damit einen gewaltigen Beitrag, dass unsere Abteilung noch heute so funktioniert, wie sich dies die Gründungsmitglieder sicherlich gewünscht haben.

Heute wie damals konzentriert sich die Abteilung auf die Ausbildung junger Ringer. Neben den Trainingseinheiten kämpfen unsere Jüngsten bei unzähligen Einzelturnieren nach wie vor erfolgreich in Land und Bezirk und in den Jugend- und Aktiven Mannschaften der KG Baienfurt-Ravensburg-Vogt.

Mit viel sozialem Engagement geben unsere Trainer heute wie damals jede Woche ihre Erfahrungen und ihr Können an Kinder und Jugendliche weiter.